



Natura 2000 - Verträglichkeitsprüfung Technisches Gutachten

- **Titel des zu begutachtenden Projekts/Plans:** Anforderung Gutachten für Baumaßnahmen der öffentlichen Verwaltungen - Zivilschutzmaßnahmen - Steinschlagschutzzäune Pfossental - BAULOS 3 durchgeführt von der Gemeinde Schnals
- **Betroffene Gemeinde:** *Schnals*
- **Kodex des Natura 2000 - Gebietes:** IT3110011 SIC/GGB ZPS/BSG ZSC/BSG
- **Eingangsdatum und Protokollnummer des Projekts/Plans:** 19.10.2021, **Prot. Nr. 809005**
- **Eingangsdatum und Protokollnummer der Anlage F:** 19.10.2021, **Prot. Nr. 809005**
- **Kommission / WorkFlow:** VV - 2021/657
- **Begutachter:** *Valentin Schroffenegger* **Datum:** 26.10.2021

Teil 1 - Screening

- **Zusammenfassende Begutachtung der eingereichten Unterlagen:**
(Beurteilung der Punkte 1.1-3.2 der Anlage F: ob genügend dokumentiert, Unterlagen fehlen, etc.)
Die eingereichten Unterlagen sind ausreichend dokumentiert.
- **Zusammenfassende Beschreibung:**
Vereinbarkeit der Eingriffe mit den Erhaltungszielen (evtl. Übereinstimmung mit dem Managementplan) hinsichtlich der Qualität, Wichtigkeit und Verletzlichkeit des Natura 2000 - Gebietes:

Das Projekt betrifft das Pfossental in der Gemeinde Schnals, ein Seitental des Schnalstals. Es handelt sich dabei vor allem um die Felshänge in den Gebieten Tumlhof, Theilblatt, Infangl und Nassreidhof. Die Notwendigkeit, Steinschlagschutzmaßnahmen durchzuführen, ergab sich aus den Schäden, die der Sturm Vaia Ende Oktober 2018 verursacht hatte. Es wird darauf hingewiesen, dass die geplanten Maßnahmen die Anforderungen des Auftraggebers und der zuständigen Landesämter widerspiegeln, d.h. sie wurden so dimensioniert, dass sie die Risiken durch Naturgefahren in den festgelegten Gebieten reduzieren. Die Steinschlagschutznetze in den einzelnen Abschnitten wurden nach einem detaillierten Lokalausweis neu positioniert und die Längen entsprechend angepasst. Sowohl die Positionen als auch die Abmessungen der Steinschlagschutznetze wurden durch zusätzliche Steinschlagsimulationen verifiziert. Im Naturpark Texelgruppe sind 2 Barrieren geplant, und zwar beim Tumlhof (2 Steinschlagschutzbarrieren mit einer Länge von 70,00 m + 70,00 m (= 140,00 m) und einer Höhe von 4,00 m) und beim Nassreidhof (2 Steinschlagschutzbarrieren mit einer Länge von 80,00 m + 60,00 m (= 140,00 m) und einer Höhe von 6,00 m. Weitere Steinschlagschutzbarrieren sind im Bereich Theilblatt und Infangl geplant, die sich jedoch außerhalb des Schutzgebietes befinden.



Die Eingriffe sind als minimal zu bewerten. Es handelt sich lediglich um Schutzzäune. Für die Ankerblöcke sind nur kleine lokale Aushübe erforderlich, diese werden vor Ort deponiert. Es sind daher keine größeren Aushübe und Ablagerungen notwendig. Die Notwendigkeit diese Steinschlagschutzmaßnahmen durchzuführen, ergab sich aus den Schäden, die der Sturm Vaia Ende Oktober 2018 verursacht hatte. Aufgrund dessen müssen die Gemeindestraße G. S. 91.4 – Pfossental und auch die Höfe Tuml, Infangl, Nassreid und Theilblatt, vor Steinschlagereignissen geschützt werden. In den beiden Bereichen Tumlhof und Nassreidhof wurden keine Alternativen zu den Schutzzäunen untersucht, da aus Sicht des Geologen keine möglich sind. Insgesamt ist das Projekt auf vier Baulose aufgeteilt. Von denen befinden sich zwei Eingriffsbereiche im Natura-2000-Gebiet „Pfossental im Naturpark Texelgruppe“ (Tumlhof und Nassreider), die anderen zwei (Theilblatt und Infangl) grenzen an. Die Bauwerke werden als verträglich eingeschätzt, weil kurze Bauzeit und nur sehr lokale Eingriffe stattfinden. Der Eingriff ist zum Schutz der darunterliegenden öffentlichen Straße.

Bei den betroffenen Natura 2000-Lebensräumen handelt es sich im Falle von den Steinschlagschutzmaßnahmen beim Tumlhof um den prioritären Lebensraumtyp „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ (6240) in gutem Zustand und um „Alpinen Lärchen- und/oder Arvenwald“ (9420) in sehr gutem Zustand. Im Falle von den Steinschlagschutzmaßnahmen beim Nassreidhof handelt es sich wiederum um „Alpinen Lärchen- und/oder Arvenwald“ (9420) in sehr gutem Zustand und um „Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (Androsacetalia alpinae und Galeopsidalia ladani) (8110) in sehr guten Zustand.

Es kommt nachweislich zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes dieser Natura 2000 -Lebensräume, da die vorgesehenen Arbeiten keine direkten Auswirkungen auf die betroffenen und angrenzenden Flächen haben werden. Der geplante Eingriff ist somit mit den Erhaltungszielen des Natura 2000 - Gebietes vereinbar. Es werden weder Lebensräume noch Tier- und Pflanzenarten, auf Grund dessen das Gebiet ausgewiesen worden ist, negativ beeinträchtigt.

• **Erklärung der Verträglichkeit oder Nichtverträglichkeit:**

(oder hat der Plan/das Projekt in Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Gebietes? Art. 6 Abs. 1 oder 2 der Richtlinie 92/43/EWG)

Falls: **Nein = positives Gutachten- Teil 2 ist nicht mehr auszufüllen**

**Ja = negatives Gutachten - Vertiefung der Verträglichkeitsprüfung notwendig
->Teil2 ausfüllen)**

*Das Projekt hat keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Lebensräume und die Tier- und Pflanzenarten, aufgrund dessen das Natura 2000 - Gebiet ausgewiesen worden ist. Eventuelle Störungen beschränken sich auf die Bauphase. Die Durchführung des Projektes ist deshalb als verträglich zu betrachten. Es wird somit ein **positives Verträglichkeitsgutachten** ausgestellt.*

Ort, Datum:
Bozen, 26.10.2021

Unterschrift des Begutachters
Valentin Schroffenegger
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)